

Die Ukrainekrise und die Reaktionen auf Obamas Etatentwurf

Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche vom 2. bis 6. Februar 2015

(mp) Im Mittelpunkt der US-Berichterstattung standen diese Woche der Konflikt in der Ukraine sowie der Etatentwurf des Weißen Hauses.

Nachdem Russlands vermutete heimliche Unterstützung der ukrainischen Separatisten in den letzten Wochen durch andere politische Themen, wie beispielsweise der Aufstieg der terroristischen Gruppe Islamischer Staat, abgelöst worden war, ist der Ukraine Konflikt wieder in die Schlagzeilen zurückgekehrt. Der erneute Ausbruch massiver Kämpfe in der Ukraine zwingt nun die USA und Europa, über eine militärische Unterstützung sowie eine Ausweitung der Sanktionen nachzudenken. Laut *New York Times* würde Russlands Präsident Putin diese Hilfe der NATO-Staaten begrüßen, da sie „seine Propaganda-Behauptungen der westlichen Aggression bestätigen“. Die *USA Today* fasst den Konflikt noch drastischer zusammen: „Es gibt keinen Grund zu glauben, dass Putin hier stoppen wird.“ Für die *USA Today* gibt es zwei Optionen: die Kosten für Putin zu erhöhen oder ihn zu beschwichtigen. Die *Washington Post* hat nur eine Lösung für diesen Konflikt: Putin kann nur gestoppt werden, wenn die Kosten für Russland „schnell und steil ansteigen“.

Am Montag dieser Woche veröffentlichte das Weiße Haus Präsident Obamas Etatentwurf für das Jahr 2016. Die US-amerikanischen Medien diskutierten und bewerteten ihn ausführlich. Die *New York Times* sieht nicht einmal Teile davon in Zukunft als umsetzbar an. Dennoch erkannte die Zeitung an, dass es sich um einen „starken Diskussionsentwurf [handelt], detailliert in seinen Einzelheiten, unanfechtbar in seinen Zielen und eine große Herausforderung für die Republikaner.“ Die *LA Times* findet dagegen keine positiven Aspekte. Der Kongress würde dies genauso sehen und den Entwurf „so ansprechend wie 3 Tage altes Sushi“ finden. Obama versuche erneut, jetzt wo die Wirtschaft wieder erstartet ist, die Regierung zu überzeugen, an den für ihn wichtigen Angelegenheiten anzusetzen.

Quellen:

www.latimes.com

www.nytimes.com

www.usatoday.com

www.washingtonpost.com